

Veralgung von gedämmten Fassaden

Das Problem:

Fassaden mit Vollwärmeschutz (Wärmedämmverbundsystem) veralgung nach 2-3 Jahren. Warum ist das so? Was kann man dagegen tun?

Die Lösung:

- Nässe durch Regenschutz vermeiden
- Beimengung von bioziden Mitteln geprüfter Systemanbieter. Auf EU-Umweltvorschriften achten!
- Hydrophile Putzaufbauten wie Kratzputz vermindern die Oberflächenfeuchte

*Der Tipp
vom Experten:*

*„Achten Sie auf
ausreichende
Überstände bei
Dach, Attika
und Fenster-
bänken.“*



Veralgung von gedämmten Fassaden: Warum ist das so? Was kann man dagegen tun?

Die erste Frage stellt auf den Vergleich mit einer nicht gedämmten Fassade ab. Zunächst ist für ein Algenwachstum Oberflächen-Feuchtigkeit verantwortlich. Diese entsteht vor allem durch Regen und Nebel, die sich auf der Fassade niederschlagen. **Gegen den Regen hilft oft ein ausreichend großer Dachüberstand.** Das Niederschlagwasser läuft relativ schnell von der Fassade ab. Die verbleibende Feuchte an der Oberfläche ist beim ungedämmten Gebäude durch den hohen Wärmedurchgang schneller abgetrocknet wie an der gedämmten Fassade. Dieser Wärmeverlust, mit dem die Fassade im Prinzip „trocken geheizt“ wird, soll weitestgehend verhindert werden. Deshalb wird ja auch die Wärmedämmung aufgebracht.

Es ist jedoch nicht so, dass nur gedämmte Fassaden veralgeln. Algenbildung sehen wir auch auf Oberflächen von frei bewitterten Flächen wie Garagenwänden, Betonumhausungen von Mülleimern, Betonblockstufen oder Holzgiebeln. Daher ist es sinnvoll, Fassaden grundsätzlich durch einen entsprechenden Witterungsschutz vor großer Befeuchtung zu schützen.

Weitere Informationen unter:

Weitere Schutzmaßnahmen für Ihre Fassaden

1. Beimengung von bioziden Mitteln

Hierfür sind strenge Auflagen von der EU vorgegeben, um eine Auswaschung und Belastung der Umwelt zu vermeiden. Verwenden Sie daher nur Lösungen bekannter Systemhersteller.

2. Einsatz hydrophiler Putzlösungen

Neuere Systeme lösen das Feuchtigkeitsproblem durch den Einsatz von wasserspeichernder Putzaufbauten auf der Dämmebene. Damit werden seit einigen Jahren sehr gute Ergebnisse erzielt. Klassische Oberflächentechniken wie Kratzputz puffern die Feuchtigkeit im Putz. Dadurch ist die Oberflächenfeuchte geringer, wachstumsfördernde Substanzen können weniger anhaften.